

STATISTISCHE BERICHTE

Unverkäufliches
Freiexemplar



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. V/23/33

Erschienen am 4. November 1955

Die Lagerbestandswerte des Großhandels
1950 bis 1954

(5052)

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet.

Die Lagerbestandswerte des Großhandels

1950 bis 1954

Die nachstehend erstmalig veröffentlichten Ergebnisse der Repräsentativerhebung über die Lagerbestände des Großhandels gewähren einen Einblick in die Bewegung der Vorräte von 1950 bis 1954 und deren Verhältnis zum jeweiligen Umsatz. Die errechneten Lageranteilsätze lassen jedoch im Hinblick darauf, daß der von den Berichtsfirmen gemeldete Gesamtumsatz neben den Umsätzen ab Lager in einer Reihe von Großhandlungen auch Streckenumsätze enthält, d.h. Umsätze, die nicht das Lager des Großhandels berühren, keine eindeutigen Rückschlüsse auf die Häufigkeit des Lagerumschlages zu.

Die Entwicklung

Durch den Wirtschaftsaufschwung begünstigt haben die Lagerbestände seit dem Jahresende 1950, das im Großhandel unter den Einflüssen der Koreakrise besonders niedrige Vorräte aufwies, bis zum gleichen Zeitpunkt im Jahre 1954 kräftig zugenommen. Allerdings ist die Aufwärtsentwicklung nicht in allen Fachzweigen von Jahr zu Jahr erfolgt, vielmehr zeigen einzelne Branchen auch einen vorübergehenden Rückgang der Lagerwerte, der aber, stellt man die Endbestände 1954 denen des Jahres 1950 gegenüber, auf das Gesamtergebnis - ausgenommen der Meterwarengroßhandel - ohne wesentlichen Einfluß blieb. Da die Preise im Beobachtungszeitraum schwankten, ist der Anstieg der Lagerwerte nicht einer ebensolchen Erhöhung der Lagermengen gleichzusetzen; so lag in vielen Fachzweigen der mengenmäßige Lageranbau niedriger, in anderen jedoch wiederum höher, als in der Entwicklung der Lagerwerte zum Ausdruck kommt. Ferner ist bei der Beurteilung der Entwicklungsziffern zu beachten, daß Teile der Lagervorräte anlässlich der Inventur - von Preiseinflüssen abgesehen - von Betrieb zu Betrieb aus mannigfaltigen Gründen verschieden hoch bewertet werden.

Das Ausmaß der Veränderung der Lagerbestände war in den einzelnen Großhandelszweigen recht unterschiedlich. Im Nahrungs- und Genußmittelbereich hatten sich vornehmlich die Läger des Biergroßhandels, besonders 1951 und 1953, bei nur geringfügigen Preisverschiebungen wesentlich vergrößert; sie waren ihrem Inventurwert nach am 31. Dezember 1954 etwa um 70 vH höher als im gleichen Zeitpunkt des Jahres 1950. In weiterem Abstand folgen dem Grad der Veränderung nach der Gemüse- und Früchtegroßhandel sowie der Tabakwarengroßhandel, deren Lagerwerte von 1950 bis 1954 trotz ihrer in der Richtung voneinander abweichenden Preisbewegung um rund 40 vH zunahmen. Die Vorräte

des Lebensmittelgroßhandels stiegen, zum Teil unter Preiseinflüssen, um nahezu 20 vH an. Die geringste Erhöhung (12 vH) zeigt der Süßwarengroßhandel; die Lagerhöhe dieses Fachzweiges entsprach Ende 1954 dem Werte nach etwa dem Endbestand 1951.

Im gesamten Textilwarengroßhandel und auch in seinen einzelnen Geschäftszweigen wurden entgegen der Entwicklung der Lagerbestände in allen übrigen Großhandelszweigen die bisherigen Höchstwerte nicht 1954, sondern bereits 1951 (Tuchgroßhandel, Meterwarengroßhandel) oder 1953 (Textilwarengroßhandel insgesamt, Wirk- und Strickwarengroßhandel) festgestellt. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Preise nach einem Anstieg im Jahre 1951 in den darauffolgenden Jahren wieder rückläufig waren. Trotz der niedrigeren Preise haben aber die Läger am 31. Dezember 1954 - mit Ausnahme des Meterwarengroßhandels - allgemein die Bestandswerte am Jahresende 1950 übertroffen, so daß die Lagererhöhung der Menge bzw. Qualität nach noch stärker war. Im Schuhgroßhandel lagen die Lagerwerte am Jahresabschluß 1954 bei leicht gestiegenen Preisen um über die Hälfte höher als am 31. Dezember 1950.

Die stete Aufwärtsentwicklung der Umsätze der vom Bau- oder Wohnbedarf unmittelbar oder mittelbar abhängigen Großhandelszweige war in den vorangegangenen Jahren auch von einer gleichzeitigen erheblichen Erweiterung der Läger begleitet. Hier trat der Lageranbau im Berichtszeitraum im ganzen gesehen etwas stärker als in fast allen übrigen Fachzweigen in Erscheinung. Während der Großhandel mit Werkzeugen und Beschlägen sowie der Elektrogroßhandel in dem angegebenen Zeitabschnitt ihre Läger um fast 40 vH erhöhten, überstiegen die Vorräte des Baustoffhandels, des Sanitären Installationsbedarfshandels, des Handels mit Haus- und Küchengeräten, Öfen und Herden sowie des Großhandels mit Hohlglas und Keramik am Jahresschluß 1954 bei höherem Preisniveau die entsprechenden Werte von 1950 überwiegend um mehr als die Hälfte. Auch beim Rundfunk- und Fernsehgroßhandel machte die lebhaftere Nachfrage eine nicht unbeträchtliche Ausdehnung der Lagerhaltung notwendig (76 vH), die zum Teil auch auf die Erweiterung des Sortiments durch den Bedarf an Fernsehgeräten zurückzuführen ist. Bei gesunkenen Preisen dürfte hier der mengenmäßige Lageranbau der wertmäßigen Erhöhung der Lagerbestände zum mindesten entsprochen, wenn nicht sogar darüber gelegen haben.

Das Anwachsen der Lagerbestandswerte beim Holzhandel (60 vH) sowie beim Eisen- und Stahlhandel (110 vH) ist zum Teil aus dem kräftigen Preisauftrieb - besonders in den Jahren 1951 und 1952 - zu erklären, der auch in den beiden folgenden Jahren durch Preisrückgänge nicht ausgeglichen werden konnte. Am geringsten (8 vH) war demgegenüber die Zunahme der Lagerbestände beim Großhandel mit Lacken und Farben.

Im Großhandel mit Arzneimitteln, Drogen und Kosmetika sowie im Großhandel mit Papier- und Schreibwaren haben die Vorratswerte am 31. Dezember 1954 bei ebenfalls gestiegenen Preisen um etwa 40 vH gegenüber dem Niveau des gleichen Stichtages im Jahre 1950 zugenommen.

Der Anteil der Lagerbestandswerte am Gesamtumsatz

Ein Vergleich der Lagerbestandsbewegung mit dem Umsatzverlauf zeigt, daß im Großhandel die Tendenz der Bevorratung mit der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung - zum mindesten in den drei letzten Jahren - im wesentlichen übereinstimmt. Dies ergibt sich vor allem daraus, daß die Relation zwischen Lagerbestands- und Umsatzwerten in diesem Zeitraum innerhalb der einzelnen Fachzweige sich nur geringfügig veränderte.¹⁾

Der Anteil der Lagerbestände am Umsatz war allerdings je nach der Beschaffenheit, der Lagerfähigkeit oder der schnellen Nachschubmöglichkeit der Waren und je nach dem Umfang des Sortiments sehr unterschiedlich; er bewegte sich zwischen rund 2 und 18 vH des Gesamtumsatzes. Die niedrigsten Anteile ergaben sich naturgemäß bei den zum Nahrungs- und Genußmittelgroßhandel gehörenden Fachzweigen, insbesondere beim Gemüse- und Fruchtegroßhandel sowie beim Biergroßhandel, deren durchschnittlicher Lagerbestand sich etwa auf 2 vH der Jahresumsätze belief. Einen weit höheren Prozentsatz (12 bis 18 vH) wiesen demgegenüber diejenigen Branchen auf, bei denen sich durch die Vielfalt des Sortiments eine breite Lagerhaltung als notwendig erweist. Es handelt sich hierbei vornehmlich um die Geschäftszweige des Textilwarengroßhandels, um den Schuhgroßhandel, den Großhandel mit Werkzeugen und Beschlägen, den Großhandel mit Haus- und Küchengeräten sowie den Großhandel mit Hohlglas und Keramik. Aber auch der Holzhandel hatte einen verhältnismäßig hohen Anteil (14 vH) zu verzeichnen, der mit der auf einen längeren Zeitraum sich erstreckenden Stapelung der frisch eingeschnittenen Hölzer zum Zwecke ihrer Übertrocknung in Zusammenhang stehen dürfte. Demgegenüber waren die Lagerbestandsanteile im Eisen- und Stahlhandel sowie im Baustoffhandel relativ niedrig. Dies ist wohl darauf zurückzuführen, daß in den beiden genannten Fachzweigen der Umfang der Streckenumsätze - gemessen am Gesamtumsatz - größer ist als in den übrigen Branchen, so daß bei Zugrundelegung der reinen Lagerumsätze eine höhere Quote auf den durchschnittlichen Lagerbestand entfallen würde. Die Vorräte der übrigen Großhandelszweige machten etwa 6 bis 11 vH des Jahresumsatzes aus.

¹⁾ Für die Berechnung wurde hier der durchschnittliche Lagerbestand (Jahresanfangs- und -endbestand durch zwei) zu Inventurwerten zugrunde gelegt. Diese Bestandsziffern stellen nicht den wirklichen Jahresdurchschnitt dar, weil mit Unterschieden von Branche zu Branche die Lagerhaltung zum Jahresende niedriger oder höher liegen kann als im Jahresablauf.

Die Lagerbestandswerte im Großhandel

Großhandelszweig	31. Dezember 1950=100				Anteil der Lagerbestände am Umsatz in vH		
	Jahresende						
	1951	1952	1953	1954	1952	1953	1954
Lebensmittel	104	100	103	119	6,3	6,0	6,2
Gemüse und Früchte	113	127	116	139	1,7	1,6	1,5
Süßwaren	112	94	101	112	5,6	5,2	5,4
Bier, Spirituosen, Mineralwasser	133	135	160	172	2,2	2,0	2,1
Tabakwaren	114	125	124	138	3,5	3,6	3,7
Textilwaren	127	114	130	126	14,2	13,9	14,4
darunter:							
Tuche und Futterstoffe	155	127	144	138	19,3	17,1	17,7
Meterware, Wäsche, Damenkleidung	109	98	102	98	12,3	12,4	12,7
Wirk-, Strick- und Kurzwaren	122	114	133	129	12,7	13,0	13,4
Schuhe	104	115	164	156	10,2	13,0	13,6
Eisen und Stahl	137	208	174	210	5,8	6,8	5,9
Holz	141	152	135	160	14,1	15,1	13,6
Baustoffe	129	132	139	161	4,6	4,1	4,0
Sanitärer Installationsbedarf	119	120	123	145	12,4	11,7	10,6
Werkzeuge, Beschläge, Kleineisenw.	121	132	126	139	13,5	13,9	12,2
Haus- und Küchengeräte, Öfen, Herde	132	131	139	164	12,4	12,1	12,1
Hohlglas und Keramik	126	137	128	151	13,0	12,8	13,1
Elektrogeräte und Leitungsmaterial	122	119	119	137	11,7	10,5	9,8
Rundfunk- und Fernsehgeräte	124	116	149	176	5,7	5,9	6,4
Farben, Lacke, Anstrichbedarf	104	99	101	108	9,8	9,1	8,8
Arzneimittel, Drogen, Kosmetika	111	112	126	136	7,4	7,0	7,3
Schreib- und Papierwaren	124	120	134	142	9,6	9,4	9,3

In den Statistischen Berichten der Reihe V/23

erschieden in den letzten 12 Monaten folgende

Sonderberichte zur Groß- und Einzelhandelsstatistik

- V/23/12⁺) "Die Umsätze des Textilwarenhandels in der Sommersaison 1954"
V/23/13⁺) "Die Umsätze des Textilwarenhandels in der Herbstsaison 1954"
V/23/14 "Die Umsatzentwicklung des Baustoffhandels im Jahre 1954"
V/23/15 "Die Umsätze des Textilwarenhandels im Jahre 1954"
V/23/16 "Die Umsatzentwicklung im Lebensmittelgroßhandel im Jahre 1954"
V/23/17 "Die Umsatzentwicklung im Elektro- und Rundfunkhandel im Jahre 1954"
V/23/18⁺) "Die Umsatzentwicklung des Schuhwarenhandels"
V/23/19⁺) "Die Umsatzentwicklung im Tabakwarenhandel seit 1950"
V/23/20⁺) "Die Umsatzentwicklung im Süßwarenhandel seit 1950"
V/23/21⁺) "Die Umsatzentwicklung der Drogerien und verwandter Geschäftszweige seit 1950"
V/23/22⁺) "Die Umsatzentwicklung des Schreib- und Papierwarenhandels seit 1950"
V/23/23⁺) "Die Umsatzentwicklung des Biergroßhandels seit 1950"
V/23/24 "Die Umsatzentwicklung des Handels mit Hohlglas und Keramik seit 1950"
V/23/25⁺) "Die Umsatzentwicklung des Eisen- und Eisenwarenhandels seit 1950"
V/23/26⁺) "Die Umsätze des Textilwarenhandels in der Frühjahrssaison 1955"
V/23/27⁺) "Das Ostergeschäft im Einzelhandel. Die Monatsumsätze im März und April unter dem Einfluß der beweglichen Festtage"
V/23/28⁺) "Die Umsatzentwicklung des Holzhandels seit 1950"
V/23/29⁺) "Die Umsatzentwicklung des Großhandels im 1. Halbjahr 1955"
V/23/30⁺) "Die Umsatzentwicklung des Einzelhandels im 1. Halbjahr 1955"
V/23/31⁺) "Die Umsatzentwicklung des Gemüse- und Früchtehandels seit 1950"
V/23/32 "Die Umsatzentwicklung des Einzelhandels mit Hausrat und Wohnbedarf seit 1954"
V/23/33⁺) "Die Lagerbestandswerte des Großhandels 1950 bis 1954"

Preis bei Einzelbezug DM 0,50 je Heft zuzüglich Versandkosten.

Bestellungen an Abteilung Z/3 des Statistischen Bundesamtes.

Die mit +) versehenen Berichte sind ebenfalls in den Monatsheften "Wirtschaft und Statistik" erschienen. Diese Zeitschrift kann durch den Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart, bezogen werden.